

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Jugend- und Soziales	Drucksachen-Nr. 324/2008
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann	05.06.2008
Sozialausschusses	11.06.2008

Tagesordnungspunkt 9

Integrationskonzept für Migrantinnen und Migranten

Inhalt der Mitteilung:

@->

Im Rahmen der strategischen Zielsteuerung hat der Rat beschlossen, dass die Stadt Bergisch Gladbach ein Integrationskonzept entwickelt und es umsetzt (Handlungsfeld 10). Es wurde als notwendig anerkannt, dass alle relevanten Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Integrationsbeirat, freien Trägern und Migrantenselbstorganisationen sich in einem verabredeten abgestuften Verfahren über die Ist-Situation austauschen und gemeinsame Leitziele und Handlungsperspektiven entwickeln. Dadurch soll deutlich werden, dass Integration nicht allein eine Aufgabe der handelnden Personen im sozialen Bereich, sondern eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe ist.

Erste Überlegungen und Analysen für ein Integrationskonzept sind erfolgt. Es gilt dabei nach Beispielen gelungener Integration und gesellschaftlicher Teilhabe zu suchen und Konzepte für ein langfristig angelegtes friedliches Miteinander zu entwickeln. Dazu gehört auch der Abbau von Zugangsbarrieren und die Verbesserung der Chancengleichheit.

Die Entwicklung eines Integrationskonzeptes für alle sozial oder gesellschaftlich Benachteiligten stellt einen längerfristigen Beteiligungsprozess dar. Als erster Baustein für die strategische Neuausrichtung der Stadt Bergisch Gladbach erfolgt zunächst die Entwicklung eines Integrationskonzeptes für Migrantinnen und Migranten.

Folgender zeitlicher Verfahrensablauf ist geplant:

1. Jahreshälfte 2008

- Bildung einer Lenkungsgruppe zur Gesamtsteuerung und Koordinierung der Konzeptentwicklung und langfristigen Umsetzung, bestehend aus Politik, Integrationsbeirat und Verwaltung. Die erste Sitzung der Lenkungsgruppe fand am 28.5. statt.
- Bildung einer Monitoringgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung zur Aufbereitung der vorhandenen Datenbestände, Entwicklung eines Datenkonzeptes mit Grunddaten, Kennzahlen und qualitativen Indikatoren, wodurch der gesamte Verfahrensprozess systematisch und zielgerichtet beobachtet sowie mögliche Bedarfe der Informationsbeschaffung und entsprechende Verfahrenwege geklärt werden können.
- Integrationskonferenz (Eröffnungsveranstaltung) zur Vorstellung der konzeptionellen Überlegungen und Festlegung der Themenfelder sowie Bildung von Arbeitsgruppen (Politik, Integrationsbeirat, Verwaltung, Wohlfahrtsverbände, Migrantenselbstorganisationen). Die Integrationskonferenz ist für den 19.6. geplant.

2. Jahreshälfte 2008

Konkrete Entwicklung der einzelnen Themenfelder des Integrationskonzeptes für Migrantinnen und Migranten in Arbeitsgruppen, die sich in der Eröffnungsveranstaltung gebildet haben, Entwicklung von Leitzielen, Handlungszielen, Maßnahmen etc.

1. Jahreshälfte 2009

- Behandlung des Integrationskonzeptes in den politischen Gremien,
- Öffentliche Vorstellung des Integrationskonzeptes in einer Integrationskonferenz (Abschlussveranstaltung), offen für alle Bürgerinnen und Bürger,
- Verabschiedung des Integrationskonzeptes für Migrantinnen und Migranten im Rat.

Auf Antrag der Stadt Bergisch Gladbach wurde eine Landeszuwendung „zur Verbesserung der Aufnahme und Integration von Neuzuwanderern in den Kommunen“ (KOMM-IN) gewährt. Mit den Zuwendungsmitteln wird es möglich, einzelne Verfahrensschritte professionell zu begleiten und durch entsprechende Seminare z.B. Verantwortliche aus Politik und Verwaltung für die strategische Bedeutung des Themas Integration, besonders im Zusammenhang mit Gender Mainstreaming, demografischem Wandel und dem Stadtentwicklungskonzept zusätzlich zu sensibilisieren und ggf. zu aktivieren.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, der ebenfalls Landesmittel aus dem Programm KOMM-IN erhalten hat, bzw. eine Vernetzung mit den Zielen des dort zu erstellenden Integrationskonzeptes ist fest verabredet.

In der strategischen Zielsteuerung wurde das Integrationskonzept als besonders genderrelevant benannt. Daher ist die Gleichstellungsbeauftragte Mitglied der Lenkungsgruppe, die Teilnahme von Frauen bzw. Vertreterinnen von Frauengruppen an allen Veranstaltungen im Rahmen des Gesamtprozesses ausdrücklich erwünscht.

<-@